

Chance Quereinstieg

Ein Kombi-Modell zur Erzieherin/Erzieher- Ausbildung

Ansprechpartner: Theo Schäfer – Projekt „Quereinstieg – Männer und Frauen in die KITAS“ Wiesbaden

Theo.Schaefer@t-online.de

Das Ausbildungskonzept

Die neue dreijährige praxisintegrierte Ausbildung gliedert sich in theoretische und praktische Ausbildungsanteile und sieht die Zahlung einer Vergütung vor. Die praktische Ausbildung erfolgt über drei Jahre an zwei Tagen in der Woche. Sie findet auch in den Ferien statt.

Mindestens 2400 Stunden Unterricht erhalten die Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger an einer Fachschule für Sozialpädagogik. Nach drei Jahren und erfolgreicher Abschlussprüfung tragen die Absolventinnen/Absolventen die Berufsbezeichnung „Staatlich anerkannte Erzieherin“ bzw. „Staatlich anerkannter Erzieher“

Startvoraussetzungen

- Mittlerer Abschluss oder gleichwertiger Bildungsstand
und
- eine Berufsausbildung oder eine mindestens dreijährige einschlägige berufliche Tätigkeit sowie ein mindestens dreimonatiges Praktikum in einer Sozialpädagogischen Regeleinrichtung (Krippe, Kita, Hort, Heim)
und
- ein Arbeitsverhältnis bei einem Jugendhilfeträger (vorzugsweise Kita-Träger)

Wer soll besonders angesprochen werden?

- Vorrangig richtet sich das Ausbildungsangebot an Personen mit fachfremder beruflicher Ausbildung
- Da der Männeranteil an den Erziehungsfachkräften gesteigert werden soll, werden gezielt Männer beworben und angesprochen
- Besonders die Altersgruppe der 25- bis 45-jährigen steht bei der Akquise im Mittelpunkt
- Bedeutsam ist die Ausbildung auch für Menschen, die bereits im pädagogischen Umfeld als „Nicht-Fachkräfte“ tätig sind

Die Besonderheit der Ausbildung

Das in der bisherigen Regelausbildung übliche Anerkennungsjahr wird auf drei Jahre verteilt. Die Studierenden sind über die drei Jahre je zwei Tage pro Woche in der Praxis und je drei Tage in der Fachschule für Sozialpädagogik. 2400 Stunden Unterricht und 1200 Stunden betreute Praxis werden gewährleistet. Die Ausbildung und die Prüfungen erfolgen gemäß der neuen Verordnung und dem neuen Lehrplan.

Der Status der Quereinsteigerinnen, der Quereinsteiger ändert sich während der drei Jahre nicht! Sie werden jeden Tag vertrauter mit den Kindern und ihrem Umfeld und entwickeln sich kontinuierlich zu eigenverantwortlichen Fachkräften.

Betreuung durch Praxis und Schule

Durch die „doppelte Betreuung“ (Mentorenstunden und Praxisanleitung) erhalten die Quereinsteiger/innen Unterstützung in Fragen des Lernens (Lernen lernen) und in Fragen, die sich aus dem Praxiseinsatz ergeben. Ressourcen hierfür stehen bereit:

- 2 Stunden Wahlunterricht pro Schuljahr zur intensiven Praxisbetreuung über die drei Jahre durch die Fachschule
- Die Praxisstelle stellt den Studierenden von Beginn an eine Anleiterin/ einen Anleiter zur Seite und stellt die notwendige Unterstützung sicher
- Die Anleiterinnen und Anleiter sind gezielt auf ihre Rolle vorbereitet und geschult

Rechtlicher Status und Bezahlung

- Die Studierenden sind beim jeweiligen Jugendhilfe-Träger angestellt und werden für den Unterricht und die schulischen Aktivitäten freigestellt. Sie erhalten eine Vergütung in der Höhe von ca. 50% nach dem TVÖD SuE-S4
- Das Beschäftigungsverhältnis ist an den Besuch der Fachschule gekoppelt

Der Gewinn für die Träger

- Die Ausbildung führt den (Kita-)Trägern motivierte, berufserfahrene, erwachsene Persönlichkeiten zu, die dem Betrieb an zwei Tagen zur Verfügung stehen und zunehmend eigenständiger arbeiten
- Die Träger sind von Beginn an Kooperationspartner der Fachschulen. Die allgemeinen und individuellen Ausbildungspläne sind transparent und es findet ein regelmäßiger Austausch statt
- Der Träger zahlt von Beginn der Ausbildung an ein Gehalt an die Auszubildenden und kann so über ein evtl. Rückzahlungsverpflichtung die zukünftigen Fachkräfte an sich binden
- Einzelträger können sich zu einer Trägergemeinschaft zusammenschließen und mit der Fachschule die Werbung und das Aufnahmeverfahren abstimmen/koordinieren.

Was ändert sich für die Fachschule

- Sie bietet einer neuen Personengruppe von Erwachsenen den Seiteneinstieg in eine zukunftsrelevante berufliche Qualifikation
- Die praxisintegrierte Ausbildungsform macht die Umsetzung der neuen VO, des Lehrplans sowie des selbstorganisierten Lernens möglich
- Die motivierten, berufserfahrenen, erwachsenen Persönlichkeiten machen von Beginn an ein intensives Lernen möglich
- Die Lehrkraftzuweisung im dritten Jahr der bisherigen Regelausbildung + Wahlunterricht werden zu einer intensiven Praxisbetreuung durch die Fachschule verwendet (+ Mentoring)
- Der Erhalt der Breitbandausbildung bleibt aber garantiert !

Der Gewinn für die zukünftigen Fachkräfte

- Die erwachsenen Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern erhalten ein Grundgehalt und bei Eignung eine unbefristete Beschäftigungsgarantie in einem krisenfesten Arbeitsfeld mit Aufstiegschancen
- Die berufsfremden Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger können im neuen Arbeitsgebiet ihre im Erstberuf erworbenen Fähigkeiten sinnvoll in einem (neuen) pädagogischen Bereich einsetzen
- Sie erhalten die kürzest mögliche Qualifizierung zur staatlich anerkannten Erzieherin/ zum staatlich anerkannten Erzieher
- Die zukünftigen Fachkräfte bewähren sich in einer neuen Herausforderung, zeigen hohe Flexibilität, kontinuierlichen Arbeitseinsatz und sind belastbar. Hierdurch werden sie in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt

Was ändert sich in Hessen

Das Ausbildungsangebot des Landes Hessen im Bereich der Erzieherinnen/Erzieher erweitert sich. Ähnliche Modelle gibt es schon seit mehreren Jahren in Baden Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen (PIA – Praxisintegrierte Ausbildung).

Das neue **Kombi-Modell - Chance Quereinstieg** - erweitert die bisherigen Angebotsstrukturen, ohne sie zu ersetzen.

Fachschulen in Limburg, Wiesbaden, Frankfurt und Darmstadt prüfen derzeit die Einführung zum 01.08.2018.